

stattet, davon 17 Prozent mit Farbgeräten. Praktisch jede Familie besitzt einen oder mehrere Rundfunkempfänger.

Für Presse, Rundfunk und Fernsehen kommt es vor allem darauf an, die aktive Verbreitung unserer sozialistischen Ideologie, die innen- und außenpolitische Information, die geistig-kulturelle Bereicherung und Unterhaltung im weitesten Sinne des Wortes als eine einheitliche Aufgabe zu verstehen und zu verwirklichen. Die Bemühungen um weltanschauliche Tiefe, schnelles politisches Reagieren und Massenwirksamkeit müssen ideenreich fortgesetzt werden.

Vor allem gilt es, die Rolle von Presse, Rundfunk und Fernsehen als Tribüne des gesellschaftlichen Erfahrungsaustausches der Werktätigen weiter auszubauen. Das bedeutet, daß die Werktätigen mit ihren Ideen, Initiativen, Vorschlägen und kritischen Hinweisen selbst zu Wort kommen, daß die Arbeit mit den Leser-, Zuschauer- und Hörerbriefen sowie mit Volkskorrespondenten aktiviert wird.

„Neues Deutschland“ als Organ des Zentralkomitees der SED steht vor der Aufgabe, auch künftig beispielgebend voranzugehen. Eine große Verantwortung in der Massenarbeit tragen ebenso die Bezirkszeitungen unserer Partei, die täglich mit einer Gesamtauflage von rund 5 Millionen Exemplaren erscheinen. Was die über 600 Betriebszeitungen betrifft, so lehrt die Erfahrung, daß sie ihrer gesellschaftlichen Funktion um so besser gerecht werden, je gezielter sie von den Leitungen der Parteiorganisationen als ihr Organ behandelt und genutzt werden.

Nachdem das Fernsehen der DDR in den letzten Jahren durchaus wirksame Programmleistungen auf den Bildschirm gebracht hat, geht es jetzt vor allem darum, daß das gesamte Programm, einschließlich einer weiteren Verbesserung der alternativen Gestaltung des 1. und II. Programms, noch besser den hohen Maßstäben unserer gesellschaftlichen Entwicklung und den vielseitigen Interessen und Ansprüchen der Millionen Zuschauer gerecht wird.

## *6. Die FDJ — Helfer und Kampfesreserve der Partei*

Liebe Genossinnen und Genossen! Mit Freude und Genugtuung erleben wir, wie die junge Generation das Programm unserer Partei zu ihrem eigenen Anliegen gemacht hat. Die ihr vom IX. Parteitag übertragenen Aufgaben erfüllt sie mit revolutionärem Einsatz und staatsbürgerlicher Verantwortung. In unserer Gesellschaft sind Partei und Jugend eins, weil der Sozialismus mit seinen Zielen des Friedens und des Volkswohlstandes den Idealen der jungen Generation entspricht und allen Jugendlichen die Perspektive einer sicheren Zukunft bietet. Der Sozialismus braucht die Jugend, und die junge Generation braucht den Sozialismus. (Anhaltender, starker Beifall.)

Als sozialistische Patrioten und proletarische Internationalisten leisten die jungen